

Rede Klaus Ehrhardt

**Einweihung des Verwaltungs-, Seminar- und Gästehauses
am 10. September 2024**



**Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Rehlinger,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,**

es ist mir eine große Freude, Sie heute zur Einweihung unseres neuen Verwaltungs-, Seminar- und Gästehauses hier im Ausbildungszentrum der Saarländischen Bauwirtschaft begrüßen zu dürfen. Es ist ein besonderer Tag für uns alle, und ich freue mich sehr, dass Sie alle gekommen sind, um diesen wichtigen Moment mit uns zu feiern. Dabei möchte ich diesen Anlass nutzen, um die Bedeutung dieses neuen Gebäudes für unsere Institution und für das Saarland zu unterstreichen.

Im 73. Jahr seines Bestehens, im Jahr 2010, haben wir hier an der Außenstelle unseres Ausbildungszentrums in Saarbrücken-Schafbrücke einen wichtigen Meilenstein gesetzt: die Einweihung unseres Kompetenzzentrums. Mit einem Volumen von damals rund 7,5 Mio. Euro, davon 2,5 Mio. Euro aus Eigen- und 25 % Fördermitteln durch das Land war dies damals ein bedeutender Schritt für die Bauwirtschaft des Saarlandes. Nur neun Jahre später, in Anwesenheit der saarländischen Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, legten wir den Grundstein für das neue Verwaltungs-, Seminar- und Gästehaus, das wir heute feierlich einweihen.

Frau Ministerpräsidentin, Sie haben bereits damals zugesagt, auch bei der Einweihung dabei zu sein, und es ist uns eine besondere Freude, dass Sie dieses Versprechen heute einlösen. Ihr Engagement zeigt, wie wichtig Ihnen die Ausbildung junger Menschen und die Zukunft des Baugewerbes im Saarland sind.

Die heutige Investition der saarländischen Bauwirtschaft in ihr Ausbildungszentrum, die mit einem Volumen von rund 8 Mio. Euro komplett aus Eigenmitteln getragen wurde, ist mehr als nur ein Bauprojekt, sie stellt eine Investition in die Zukunft unserer jungen Menschen dar. Und setzt ein starkes und sichtbares Zeichen des Zukunftsglaubens, gerade in einer Zeit, die von wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt ist. Als saarländische Bauwirtschaft tragen wir eine gesellschaftspolitische Verantwortung und stellen uns dieser ebenso wie unsere vielen Betriebe, die seit Jahrzehnten mit hohem Engagement ausbilden und jungen Menschen einen Start in einen attraktiven Beruf bieten. Denn wie wir alle wissen, beginnt die Zukunft des Wirtschaftszweiges Bau und des Wirtschaftsstandortes Saarland mit der Qualität der Aus- und Fortbildung. Deshalb sind wir fest entschlossen, die bestmöglichen Ausbildungsbedingungen zu schaffen.

Das neue Verwaltungs-, Seminar- und Gästehaus ist dabei ein wichtiger Baustein. Es ermöglicht uns, die Qualität vor allem der Fortbildung weiter zu verbessern und in unserem Gästehaus - das alte Internat entsprach nicht mehr dem heutigen Standard und den Anforderungen der Sozialkassen - moderne Zimmer und Freizeiträume anzubieten, die den Anforderungen einer zeitgemäßen Ausbildung gerecht werden.

Unsere Lehrbaustelle in Saarbrücken-Schafbrücke ist die größte überbetriebliche Berufsbildungsstätte der Bauwirtschaft im südwestdeutschen Raum. Aktuell betreuen und bilden wir hier rund 600 Lehrlinge über alle drei Lehrjahre hinweg aus. Wir freuen uns sehr, dass wir zu Beginn des neuen Lehrjahres - Stand heute - einen Anstieg von 15 % neuen Lehrverträgen verzeichnen können, die

genauen Zahlen liegen uns erst am 15. September vor. Dabei ist das Bauhauptgewerbe mit den Baugeräteführern, den Straßen-, Tief- und Betonbauern, den Zimmerern und Stuckateuren besonders stark vertreten. Uns ist bewusst, dass unser Arbeitsleben in zunehmendem Maße auch von Weiterbildung und Umschulung geprägt wird. Mit unserem neuen Verwaltungs-, Seminar- und Gästehaus und seinen modernen Theorieräumen sind wir nun in der Lage, noch vielfältigere Schulungsangebote zu organisieren. Diese tragen dem wachsenden Tempo der technischen und ökonomischen Entwicklung Rechnung und bieten unseren Lehrlingen und Fachkräften die bestmögliche Ausbildung und Weiterbildung.

Meine Damen und Herren, die Saarländische Bauwirtschaft schätzt die Ausbildung als unantastbares Gut und hat in den vergangenen 15 Jahren rund 16 Mio. Euro, davon rund 10,5 Mio. Euro aus Eigenmitteln für den Aus- und Fortbildungsbereich in die Hand genommen. Neben dem Ausbau der gebäudlichen Infrastruktur galt es auch und vor allem die Ausbildung den modernen Gegebenheiten anzupassen, mit den neuesten technischen Errungenschaften auszustatten und so für Jugendliche attraktiv zu machen. Dafür konnten aus einer vom Bund im Rahmen der Digitalisierungsoffensive mit 90 % geförderten Zuwendung unter anderem Drohnen, Simulatoren und digitale Vermessungsgeräte in Höhe von 530.000 Euro angeschafft werden. Ganz aktuell liegt uns ein neuer Zuwendungsbescheid über 435.000 Euro für die Ausstattung des Hoch- und Tiefbaus mit Baumaschinen und des Ausbaus mit einer Abbundanlage für die Dachdecker und Zimmerer und einer Wasserstrahlschneidmaschine für die Fliesenleger vor. Ein großes Dankeschön geht dabei an die saarländische Landesregierung für ihre Förderzusage in Höhe von 25 % für diese Maßnahme.

Liebe Gäste, wir sind stolz darauf, dass wir heute dieses neue Kapitel in der Geschichte unseres Ausbildungszentrums aufschlagen können. Wir danken allen, die an der Planung und Umsetzung dieses Projekts beteiligt waren, für ihr Engagement und ihre harte Arbeit.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam dieses Gebäude zu besichtigen und zu erleben, wie es in den kommenden Jahren mit Leben gefüllt wird. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft der saarländischen Bauwirtschaft gestalten.

Bevor ich gleich an unsere Ministerpräsidentin das Wort übergebe, erlauben Sie mir noch folgenden Hinweis: Die Bauwirtschaft braucht nicht nur gut ausgebildeten Nachwuchs im handwerklichen, sondern auch im Ingenieurbereich. Daher arbeiten wir seit Jahren eng mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) zusammen, um junge Talente zu fördern und zu unterstützen. Im Rahmen der heutigen Veranstaltung und anlässlich des 125-jährigen Jubiläums unseres Verbandes möchten wir daher ein weiteres Zeichen setzen: Wir prämiieren heute die drei besten Bachelorarbeiten des vergangenen Jahres. Ich möchte Sie, Frau Ministerpräsidentin, bitten, nach Ihrer Rede auf der Bühne zu bleiben, um gemeinsam mit uns diese Ehrungen vorzunehmen. Dazu bitten möchte ich dann auch Herrn Prof. Dr. Markus Enders-Comberg als Vertreter für die HTW.

Vielen Dank.